

Ortsmitte soll gestärkt werden

Bebauung des Schauergeländes geplant – Nutzungskonzept wird erstellt

Ascha. (hab) Gerufen zu einer Diskussion über die Neugestaltung der Ortsmitte von Ascha waren am Dienstagabend Bürger, die an eine Investition in zentraler Lage in Ascha interessiert sind. Diese sollen dabei gemeinsam mit der Gemeinde Ascha die bauliche Innenentwicklung gestalten.

Seit kurzer Zeit befindet sich das ehemalige „Schauer-Grundstück“ im Besitz der Gemeinde. Deren Absicht ist es nun, ein Nutzungskonzept unter Einbeziehung zukünftiger Besitzer zu erstellen, in dessen Vordergrund ein verdichtendes und platzsparendes Bauen steht. Bürgermeister Wolfgang Zirngibl stellte bei der Informationsveranstaltung im Schützenhaus Ascha zwei verschiedene Varianten vor, die allerdings noch verändert werden könnten, da man noch am Anfang der Planung stehe.

Bauherrengemeinschaft aus Interessenten bilden

Ein erster Plan, in dem ein Bewegungspark eingebunden war, wurde inzwischen aus der Ortsmitte genommen und in die Umgebung des Schulsportplatzes an der Straubinger Straße angedacht. Im Zuge der Bebauung des „Schauer-Grundstückes“ sei es Absicht, eine Bauherrengemeinschaft möglichst aus Interessenten der Gemeinde zu bilden. Eine Gesellschaft soll ausgeschlossen sein.

Nach Vorstellung der Gemeinde soll die gesamte Anlage unter Berücksichtigung einer kostengünstigen Kalkulation unter Mithilfe des örtlichen Ingenieurbüros MKS möglichst in einem errichtet werden. Dabei sollen nach Absprache mit Investoren die Rohbauten mit



Diskutierter Plan der angedachten Bebauung in der Ortsmitte von Ascha.

Türen und Fenster folglich an einen Grundriss gebunden erstellt werden. Der Innenausbau liegt vollkommen bei den zukünftigen Besitzern.

Nähere Informationen gab im Anschluss Andreas Kulzer von MKS. So handle es sich bei dem Grundstück um ein aus der Hochwasserfreilegung herausgenommenes etwa ein Hektar großes Areal zwischen der Kinsach und der Ortsdurchfahrt. Nach der Variante 1 sollten drei Einfamilienhäuser, zwei Geschosswohnbauten mit Dorfplatzgestaltung und Bewegungspark entstehen.

Favorisiert aber werde aufgrund einer zu erwartenden besseren Auslastung im Zuge des Angebots von mehr Wohnraum in verdichteter Bauweise eine Variante 2 mit zwei Einfamilienhäusern, drei Geschosswohnbauten mit je sechs etwa 100 Quadratmeter großen Wohneinheiten sowie einem Wohngeschäftshaus in zentraler Lage Richtung Straße. Für die Einfamilienhäuser ist ein etwa 700 bis 750 Quadratmeter großes Grundstück vorgesehen, für die Wohnblocks etwa je 1000 Quadratmeter zuzüglich entsprechender Garagen. Über die Kosten

könne noch nichts Konkretes geäußert werden, bevor eine genauere Planung durchgeführt ist. Angedacht ist zudem eine fußläufige Anbindung in Richtung Kirche. Auch ein barrierefreies Bauen wurde diskutiert.

Wünsche der Nutzer werden berücksichtigt

Vor dem Beschluss einer konkreten Bebauung durch den Gemeinderat sollen in der Erstellung des Bebauungsplans Wünsche der zukünftigen Nutzer berücksichtigt werden. Auf der kommunalen Homepage werden die jeweiligen Kontaktadressen zu finden sein.

Der zeitlich angedachte Rahmen sieht folgendermaßen aus: Die nächsten drei Monaten bis etwa Juni möchte man für das Sammeln von möglichst örtlichen Interessenten aufwenden, um im Anschluss bis etwa September eine Grundplanung durchzuführen, die schließlich mit dem Bebauungsplan bis Ende 2016 fertiggestellt sein könnte. 2017 könne die Erschließung vorgenommen werden, so dass einem Baubeginn im Frühjahr 2018 nichts im Wege stünde.

Volkstanzungsabend

Rattiszell. (fb) Die Oberpfälzer Volksmusikfreunde veranstalten am Freitag, 26. Februar, um 19.30 Uhr einen Volkstanz-Übungsabend. Dieser findet im Gasthaus Ludwig